

ARBEITEN IM OFFENEN GANZTAG

UNSER WEITERBILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK



SchulTag

Wir qualifizieren für
den Offenen Ganzttag

> ZAHLEN & FAKTEN

- SchulTag gibt es seit 2005.
- SchulTag arbeitet eng mit den Katholischen Jugendagenturen und mit den Caritasverbänden im Erzbistum Köln zusammen.
- Pro Jahr finden rund 16 Grundkurse und 16 Aufbaukurse im Erzbistum Köln statt.
- Weit über 5.000 Teilnehmende haben schon ein SchulTag-Zertifikat erworben.
- 92 Prozent aller Grundschulen in NRW bieten einen Offenen Ganztags an.
- Fast 50 Prozent aller Grundschüler in NRW besuchen eine Einrichtung des Offenen Ganztags.
- SchulTag steht allen Interessenten offen – unabhängig davon, ob sie bei einem kirchlichen Träger arbeiten oder nicht.

> INHALTVERZEICHNIS

Vorwort	3
Was ist SchulTag und an wen richtet er sich?	4
Interview: „Wir haben einen Erziehungs- und Bildungsauftrag“	7
Das Zertifikat	8
Unser Angebot im Überblick	9
Interview: „Der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen ist wichtig“	10
Grundkurs	12
Aufbaukurs	13
Gruppenleiterkurs	14
SchulTag Plus	15
Interview: „Ich traue mir jetzt viel mehr zu“	16
Wo findet der SchulTag statt?	
Alle Adressen im Überblick	18

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2005 bietet die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Köln Kurse an, die für die Arbeit in der offenen Ganztagsbetreuung an Grundschulen qualifizieren. Eine verantwortungsvolle pädagogische Tätigkeit, die für alle reizvoll ist, die gerne mit Kindern und im Team einer Offenen Ganztagschule arbeiten möchten. Viele hat sich seit den Anfangstagen geändert, etwa die Art und Weise, wie Kinder aufwachsen und welche Anforderungen an sie gestellt werden. SchulTag hat diese Veränderungen kontinuierlich begleitet und in seinen Curricula berücksichtigt. Eines ist jedoch unverändert geblieben: unsere im Glauben begründete Leidenschaft, Menschen durch Bildung zur vollen Entfaltung ihrer Begabungen und Fähigkeiten zu führen. „Wir qualifizieren für den Offenen Ganztags“ – differenziert, umfassend, qualitätsbewusst, wertorientiert und zeitgemäß. Diese Informationsbroschüre gibt Ihnen einen Überblick über das Wesentliche aus unserem Programm zum SchulTag.

Eine inspirierende Lektüre wünscht



Dr. Peter Scharr

Pädagogischer Leiter, Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V.



Foto: contrastwerkstatt, fotolia

WAS IST SCHULTAG UND AN WEN RICHTET ER SICH?

Die Arbeit in der Offenen Ganztagschule (OGS) ist bereichernd, erfüllend – und ganz schön anspruchsvoll. Um Grundschulkindern sinnvoll und kindgerecht zu betreuen, ist nicht nur persönliches Engagement und die Freude an der Arbeit mit Kindern entscheidend. Qualifizierte Bildung und Betreuung erfordern auch fundierte pädagogische Kenntnisse sowie soziale und kommunikative Fertigkeiten: Wie lassen sich – ausgehend vom Kind und seinen Bedürfnissen – Betreuungsangebote organisieren und pädagogisch gestalten? Worauf muss man bei der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und Eltern achten? Und was möchte ich selber in diesem Beruf erreichen?

Diese Fragen stehen im Zentrum der Qualifizierungsangebote des SchulTags. Die Schul-

Tag-Kurse richten sich an Menschen, die sich für eine Arbeit im Offenen Ganztage interessiert sind, mit dem Ziel, sie für ihre Aufgaben zu qualifizieren und fortzubilden. Das heißt: Sie stehen Interessierten mit keinerlei pädagogischen Vorkenntnissen ebenso offen wie OGS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die fachlich bereits qualifiziert sind und sich weiterbilden möchten.

Warum gibt es SchulTag?

Nachdem an den NRW-Grundschulen im Schuljahr 2003/2004 der Offene Ganztage eingeführt worden war, standen nicht genügend Fachkräfte zur Verfügung, um qualifizierte Bildungs- und Betreuungsangebote für die Kinder zu ermöglichen. Im Jahre 2005 begann deshalb die Katholische Erwachsenen- und Familienbil-

derung, zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendseelsorge im Erzbistum Köln, Kurse zu entwickeln und anzubieten, in denen man sich für die Bildungs- und Betreuungsaufgabe an Grundschulen qualifizieren kann. Mit der Folge, dass auch viele Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger – nachdem sie die Kurse besucht hatten – als Betreuerinnen und Betreuer im Offenen Ganztags arbeiten konnten.

Unsere Leidenschaft und Motivation

Die Kirche ist seit ihren Anfängen von der großen Idee getragen, Menschen durch Bildung die Möglichkeit zu bieten, sich selbstbestimmt zu entfalten. Sie engagiert sich in allen Bereichen der Bildung, so auch in der Offenen Ganztagschule.

Christliche Bildung zeichnet sich durch zwei Dinge aus: Sie nimmt immer den ganzen Menschen in den Blick und leitet aus dieser Sichtweise ein umfassendes und differenziertes pädagogisches Handeln ab, das die Eigenaktivität und Selbstbestimmung jedes Einzelnen betont. Zum Zweiten richtet sich christliche Bildung an alle Menschen: Jedem kommt gleichermaßen die Würde und das Recht zu, sich als Mensch

zu entwickeln, zu entfalten und selbstbestimmt den eigenen Weg zu gehen.

Diese Werte liegen den Qualifizierungen zugrunde, die wir im Rahmen des SchulTags anbieten, und sie werden im Miteinander in den Einrichtungen des Offenen Ganztags auch gelebt. Den Mitarbeitenden ist es, um es mit den Worten von Papst Franziskus zu sagen, ein Anliegen, „aus unseren Schulen ein ‚Zuhause‘ zu machen“. Wir setzen uns dafür ein, den Offenen Ganztags zu einem Ort zu machen, an dem Mädchen und Jungen lernen, wie sie ihre Intelligenz, ihren Willen und ihre Fähigkeiten entfalten und voll und ganz Mensch werden können, wie es ihrer Bestimmung und Berufung entspricht.



Fotos: Peter Atkins, fotolia; privat

> INTERVIEW

„Wir haben einen Erziehungs- und Bildungsauftrag“

Jutta Siebertz arbeitet als Fachbereichsleiterin „Jugendhilfe und Schule“ bei der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH, die an 25 Grundschulen in Bonn, Euskirchen und im Rhein-Sieg-Kreis als Trägerin des Offenen Ganztags aktiv ist. In Kooperation mit den Katholischen Familienbildungsstätten und Bildungswerken (Bonn, Meckenheim und Euskirchen) arbeitet die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH seit 2006 beim SchulTag mit.

Frau Siebertz, wie wichtig sind Qualifizierungsangebote für Mitarbeitende im Offenen Ganztags, wie der SchulTag sie bietet?

Jutta Siebertz: In der OGS geht es um weit mehr als um die Betreuung der Grundschul Kinder. Vielmehr haben wir einen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen, der sich an dem individuellen Wohl eines jeden Kindes orientiert. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Vor diesem Hintergrund ist es für uns sehr wichtig, dass sich

unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachlich weiterbilden. Die Fortbildungen des SchulTags sind dabei grundsätzliche Qualifizierungsbausteine.

Was sind die Stärken des SchulTags?

Jutta Siebertz: Der SchulTag bietet mit allen Kursbausteinen eine sehr gute fachliche Qualifizierung. Sie umfasst ein fundiertes Basiswissen

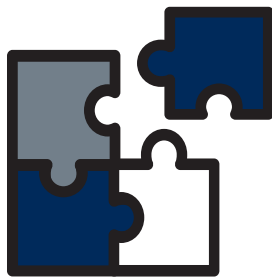


Jutta Siebertz

für die Arbeit in der OGS, aber auch die Befähigung zur Selbstreflexion. Die Teilnehmenden erweitern ihren Blickwinkel, setzen sich mit dem System OGS auseinander und entwickeln gleichzeitig eine gemeinsame Sprache. Es ist eine Spezialisierung auf das Arbeitsfeld Offener Ganztag.

Welche Voraussetzungen muss jemand mitbringen, der bei Ihnen – beispielsweise als Quereinsteiger – im Offenen Ganztag arbeiten möchte?

Jutta Siebertz: Wer in diesem Bereich arbeiten möchte, sollte zunächst einmal Spaß an der Arbeit mit Grundschulkindern haben und sich im Weiteren darüber im Klaren sein, dass er oder sie Beziehungsarbeit leisten muss. Kommunikation ist sehr wichtig. Die Arbeit in der OGS ist keine Inseltätigkeit. Hier steht alles mit allem in Verbindung, und letztendlich entsteht die Qualität der Offenen Ganztagschule in erster Linie aus dem Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Zertifikat

Grundkurs, Aufbaukurs und Zertifikatskurs für (angehende) Gruppenleitungen schließen jeweils mit einem Zertifikat ab.

Das Zertifikat SchulTag ersetzt keine Fachausbildung und kein Fachstudium. Es kann aber den Weg für eine Beschäftigung im Offenen Ganztag eröffnen, weil eine wachsende Zahl von OGS-Trägern von ihren Mitarbeitenden einen Fortbildungsnachweis verlangt. Häufig übernimmt der Träger die Kosten für den Kurs oder beteiligt sich an ihnen.

Für SchulTag-Plus-Seminare erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebestätigung.

> SCHULTAG IM ÜBERBLICK

Das Kursangebot umfasst:



Grundkurs: Der Kurs vermittelt die nötigen pädagogischen Grundlagen, um Grundschulkindern in der OGS betreuen zu können.



Aufbaukurs: Ausbau und Vertiefung der Grundlagenkenntnisse, zum Beispiel anhand von Projektarbeiten und Schwerpunktthemen.



Gruppenleitungskurs: Qualifizierung für eine Gruppenleitungsfunktion, Reflektieren von Praxiserfahrungen, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.



SchulTag Plus: Fortbildungsangebote zu aktuellen Einzelthemen (zum Beispiel „Integration“ oder „Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten“) sowie für Leitungskräfte und für Teams.

Allen Kursen liegt ein Bildungs- und Betreuungsverständnis zugrunde, das sich konsequent am Grundschulkind und seinen Bedürfnissen orientiert.

Grund-, Aufbau- und Gruppenleiterkurs basieren auf jeweils drei Bausteinen:

A) Organisation des Betreuungsangebots

Darunter fallen beispielsweise Fragen, wie Schule und Ganztag organisiert sind; wie sie ineinandergreifen; was den Arbeitsort „Offene Ganztagschule“ kennzeichnet.

B) Pädagogische Gestaltung

Hier geht es darum, welche Bedürfnisse Grundschulkindern haben, die eine OGS besuchen; welche Handlungskonsequenzen sich für die Betreuerinnen und Betreuer ergeben; wie man pädagogische Konzepte entwickelt und die Arbeit plant.

C) Soziale Kompetenz und Kooperationen

Im Fokus steht hier die Zusammenarbeit mit anderen, etwa mit den Teamkolleginnen und -kollegen, den Eltern, dem Träger und der Schule.

Erwünscht ist, dass die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer jeweils ihre individuellen Erfahrungen einbringen und sich austauschen.

„Der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen ist wichtig“

Doris Flock arbeitet seit zehn Jahren als Referentin für den SchulTag und hat an der Weiterentwicklung des Curriculums mitgewirkt. Mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Grund-, Aufbau- und Gruppenleiterkurse erfolgreich absolviert.

Frau Flock, was genau passiert im Grundkurs?

Doris Flock: An Grundkursen nehmen vorwiegend Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger teil, die gerne in der OGS arbeiten möchten, aber über keine pädagogische Ausbildung verfügen. In diesen Kursen geht es im Wesentlichen um pädagogisches Basiswissen und um kommunikative Grundfertigkeiten. Wichtig ist uns auch das informelle Lernen: Die Teilnehmenden treffen auf andere OGS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die in anders organisierten Offenen

Ganztagsschulen arbeiten. Dieser Austausch unter Kolleginnen und Kollegen ist wichtig und bereichernd.

Und im Aufbau- und Gruppenleiterkurs?

Doris Flock: Die Aufbaukurse sind sehr praxisorientiert. Zunächst vertiefen wir das Basiswissen aus den Grundkursen. Dann geht es vor allem um konkrete Projektarbeit, etwa wie man eine Ferienwoche plant und durchführt. Die Teilnehmenden erarbeiten im Team das Konzept und stellen es am Ende in der Gruppe vor. Im Gruppenleiterkurs geht es um die Frage, was jemand braucht, um eine OGS-Gruppe zu leiten. Hier trägt man ja eine größere Verantwortung und ist mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert, insbesondere von Seiten der Eltern oder der Kolleginnen und Kollegen.

Wie hilft das Wissen aus den Kursen den Teilnehmenden in ihrem Arbeitsalltag?

Doris Flock: Nach den Kursen fühlen sich die OGS-Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit sicher und treten mit mehr Selbstbewusstsein für pädagogisch-fachliche Überlegungen ein. Das, was sie im Kurs erlernt haben, versetzt sie zum Beispiel in die Lage, besser zu argumentieren. Sie kön-

nen ihr Handeln – beispielsweise im Team oder gegenüber Eltern – besser erklären. Das stärkt das Selbstverständnis.

Was ist Ihnen bei der Arbeit im SchulTag besonders wichtig?

Doris Flock: Ich finde es gut, dass die Qualifizierungsangebote für Mitarbeitende in allen Einrichtungen da sind, also nicht nur für die, die in konfessionellen Institutionen arbeiten. Wichtig finde ich auch, dass die Kurse – vom Grundkurs bis zum Gruppenleiterkurs – immer zur Selbstreflexion anregen: Man kann nur dann erfolgreich und gut mit Menschen und insbesondere mit Kindern arbeiten, wenn man sein eigenes Verhalten immer wieder überprüft.



Doris Flock

„Nach den Kursen fühlen sich die OGS-Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit sicher und treten mit mehr Selbstbewusstsein für pädagogisch-fachliche Überlegungen ein.“

> DIE SCHULTAG-KURSE IM KURZPORTRÄT

Grundkurs



Umfang

100 Unterrichtsstunden
(90 Ustd. Präsenz, 10 Ustd. Selbstlernzeit)

Dauer

Circa ein halbes Jahr, wobei die Kurse in der Regel ein- bis zweimal wöchentlich vormittags oder in den Abendstunden stattfinden.

Wer kann teilnehmen?

Der Grundkurs richtet sich an Interessenten, die in Grundschulen in der OGS entweder bereits arbeiten oder künftig arbeiten möchten und die keine pädagogische Ausbildung haben.

Inhalt

Die Grundkurse sind modular aufgebaut, das heißt, sie setzen sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. So lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie Ganztags organisiert ist und wie die Arbeitsbedingungen in diesem Berufsfeld aussehen. Der Bereich „Pädagogische Gestaltung“ nimmt den größten Raum ein. Hier

geht es zunächst um grundlegende Fragen, wie zum Beispiel die Entwicklung des Schulkindes oder pädagogische Grundhaltungen und Prinzipien. Außerdem umfasst dieser Baustein praxisorientierte Lerneinheiten, etwa wie man mit schwierigen Situationen umgeht, wie man kindgerecht und wertschätzend mit Kindern kommuniziert, Genderaspekte und interkulturelle Fragen in der Betreuung berücksichtigt oder wie man pädagogische Konzepte entwickelt und seine Arbeit plant.

Der Bereich „Soziale Kompetenz und Kommunikation“ schließlich vermittelt kommunikative Techniken, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern helfen, beispielsweise Eltern- oder Teamgespräche professionell zu führen. Bei allen Bausteinen steht nicht nur die Theorie im Vordergrund, im Gegenteil: In den Übungseinheiten spielen die Teilnehmenden immer wieder Situationen aus der Betreuung durch und entwickeln konkrete, kreative Handlungsideen.

Abschluss

Zertifikat

Aufbaukurs



Umfang

120 Unterrichtsstunden
(88 Ustd. Präsenz, 32 Ustd. Selbstlernzeit)

Dauer

Circa ein halbes Jahr, wobei der Kurs in der Regel ein- bis zweimal in der Woche stattfindet.

Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen kann, wer bereits einen Grundkurs absolviert hat. Grundkurs und Aufbaukurs bauen aufeinander auf und bilden zusammen eine gute Grundqualifizierung, sodass es sich empfiehlt, beide Kurse zu besuchen.

Inhalt

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertiefen die Kenntnisse aus den Bereichen „Organisation des Betreuungsangebots“, „Pädagogische Gestaltung“ und „Soziale Kompetenz und Kooperation“, die sie im Grundkurs erworben haben. Sie üben, das Gelernte anzuwenden. Integraler Bestandteil hierfür ist eine Projektarbeit, die von allen Teilnehmenden im Kursverlauf erarbeitet wird. Darüber hinaus setzt jeder Aufbaukurs thematische Schwerpunkte, die die Teilnehmenden pädagogisch aufbereiten. Diese Schwerpunkte können von ganz praktischer Art sein und zum Beispiel Themen aus der Erlebnispädagogik aufgreifen oder aus dem musischen Bereich.

Abschluss

Zertifikat



Foto: Petra Schüller, fotolia

Gruppenleitungskurs



Umfang

320 Unterrichtsstunden
(254 Ustd. Präsenz, 66 Ustd. Selbstlernzeit)

Dauer

Der Gruppenleiterkurs dauert 18 bis 24 Monate, wobei die Kurse in der Regel einmal in der Woche stattfinden und berufsbegleitend besucht werden können.



Wer kann teilnehmen?

Der Gruppenleiterkurs richtet sich an OGS-Mitarbeitende, die eine Gruppe leiten oder künftig leiten werden. Voraussetzung ist die Absolvierung von Grund- und Aufbaukurs oder eine pädagogische Ausbildung.

Inhalt

Wer eine Gruppe leitet, befindet sich stets in einer Schnittstellenposition zwischen dem Träger der OGS, den Lehrerinnen und Lehrern, den Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe, den Kindern und deren Eltern. Im Gruppenleiterkurs lernen die Teilnehmenden, wie sie professionell mit den verschiedenen Partnern kommunizieren und kompetent handeln. Neben kommunikativen Techniken vermittelt der Kurs zudem Kenntnisse aus dem Bereich „Führen und Leiten“ und fördert einen intensiven Arbeitsaustausch der Teilnehmenden untereinander.

Abschluss

Zertifikat

SchulTag Plus



Umfang

4-16 Unterrichtsstunden

Dauer

Halbtages- oder Tagesseminar

Wer kann teilnehmen?

Die Angebote von SchulTag Plus stehen grundsätzlich allen Interessierten offen, die sich zu einem besonderen Thema weiterbilden möchten. Spezielle Kurse richten sich zudem an Einrichtungsleitungen sowie an Leitungs- und Betreuungskräfte, die bereits die Grund-, Aufbau- oder Gruppenleiterkurse besucht haben.

Inhalt

Die SchulTag-Plus-Seminare behandeln aktuelle Themen oder auch Herausforderungen, wie sie bei der Arbeit in der OGS immer wieder auftauchen können. Dazu gehört beispielsweise die Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrungen. Oder es geht darum, die Teilnehmenden in ihrem

Berufsalltag zu begleiten, etwa bei der Frage: „Wie gehe ich in schwierigen Situationen mit Kindern um?“

Abschluss

Teilnahmebescheinigung



„Ich traue mir jetzt viel mehr zu“

Ruth Völker lebt in Bornheim und hat zwei Kinder. Die Betreuerin im Offenen Ganztage hat einen SchulTag-Grundkurs absolviert.

Frau Völker, Sie haben im Februar 2017 erfolgreich einen Grundkurs des SchulTags absolviert. Warum haben Sie an dem Kurs teilgenommen?

Ruth Völker: Ich habe schon länger ehrenamtlich an der Schule meiner Kinder gearbeitet und wollte gerne beruflich etwas Neues machen. Als in der OGS eine Stelle frei wurde, hat mir der Träger diese Stelle angeboten, verbunden allerdings mit der Auflage, dass ich den SchulTag-Grundkurs absolviere.

Haben Sie das gern gemacht?

Ruth Völker: Ja, ich habe sofort zugestimmt, auch weil sich der OGS-Träger an den Kosten beteiligt hat. Nur weil man selbst Kinder hat, ist man ja noch längst nicht imstande, in einer OGS-Gruppe zu arbeiten. Dass ich mich weiterbilde, war für mich eine Selbstverständlichkeit.



Ruth Völker

Foto: privat

Was reizt Sie an der Arbeit in der OGS?

Ruth Völker: Ich finde es spannend, mit unterschiedlichen Altersgruppen zusammenzuarbeiten und zu verfolgen, wie die Kinder sich entwickeln. In der OGS geht es um die Verzahnung von Spielen und Schule. Die Kinder haben einen langen Tag, an dem sie auch Spaß haben und sich wohlfühlen sollen. Dafür trage ich die Verantwortung.

Wie hat Sie der Grundkurs darauf vorbereitet?

Ruth Völker: Der Kurs fand einmal in der Woche in Meckenheim statt und war sehr praxisorientiert. Wir haben beispielsweise sehr viel darüber gelernt, wie man mit Kindern kommuniziert. In dem Kurs kamen Situationen zur Sprache, die wir tagtäglich erleben. Nach jedem Kursabend hatte ich sofort Lust, das Gelernte anzuwenden. Auch wenn ich für die Teilnahme an dem Kurs viel Zeit aufwenden musste, habe ich mich immer auf den nächsten Termin gefreut.

Was können Sie jetzt besser als vorher?

Ruth Völker: Ich bin in meiner Arbeit sicherer geworden und agiere nicht mehr nur aus dem Bauch heraus, weil ich Situationen jetzt viel besser einordnen und beurteilen kann. Auch ist

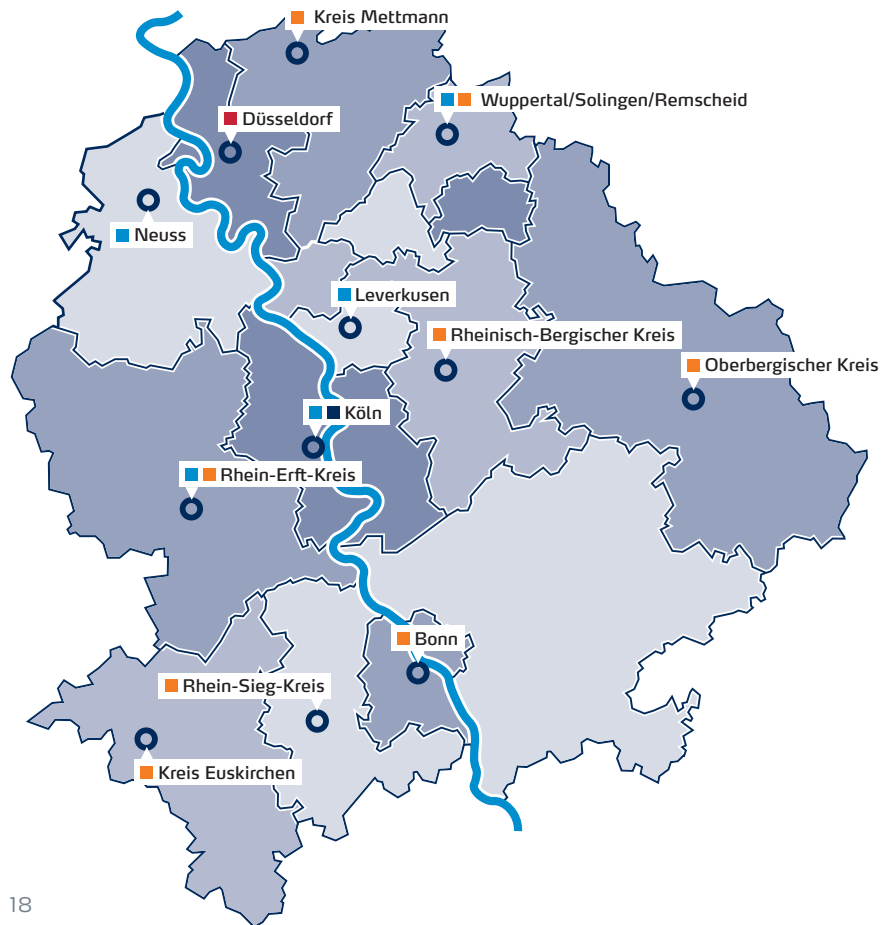
meine Arbeit mit den Kindern kreativer geworden – ich traue mir viel mehr zu.

Wollen Sie weitere SchulTag-Kurse besuchen?

Ruth Völker (lacht): Ja, ich stecke schon mitten darin. Das Lernen geht für mich weiter – wie bei den Kindern!

„Die Kinder haben einen langen Tag, an dem sie auch Spaß haben und sich wohlfühlen sollen. Dafür trage ich die Verantwortung.“

HIER FINDEN DIE SCHULTAG-KURSE STATT



Bonn

- Katholische Familienbildungsstätte Bonn
Lennéstraße 5, 53113 Bonn
Telefon 0228 944900
postmaster@fbs-bonn.de

Düsseldorf

- ASG Bildungsforum
Gerresheimer Straße 90, 40233 Düsseldorf
Telefon 0211 17400
info@asg-bildungsforum.de

Kreis Mettmann

- Katholische Familienbildungsstätte Ratingen
Kirchgasse 1, 40878 Ratingen
Telefon 02102 1538651
info@fbs-ratingen.de

Kreis Euskirchen

- Katholische Familienbildungsstätte Haus der Familie Euskirchen
Herz-Jesu-Vorplatz 5, 53879 Euskirchen
Telefon 02251 9571120
anmeldung@fbs-euskirchen.de

Köln

- Katholisches Bildungswerk Köln
Dormkloster 3, 50667 Köln
Telefon 0221 92584750
info@bildungswerk-koeln.de
- FamilienForum Köln
An St. Urban 2, 51063 Köln
Telefon 0221 880440
info.deutz-muelheim@familienbildung-koeln.de

Leverkusen

- Katholisches Bildungswerk Leverkusen
Manforter Straße 186, 51373 Leverkusen
Telefon 0214 830720
info@bildungswerk-leverkusen.de

Oberbergischer Kreis

- Katholische Familienbildungsstätte Haus der Familie Wipperfürth
Klosterplatz 2, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 871420
info@hdf-wipperfuertth.de

Rhein-Erft-Kreis

- Katholisches Bildungswerk Rhein-Erft-Kreis
- Katholische Familienbildungsstätte Anton-Heinen-Haus Bergheim
Kirchstraße 1 b, 50126 Bergheim
Telefon 02271 47900
info@anton-heinen-haus.de

Rhein-Kreis Neuss

- familienforum edith stein
Schwannstraße 11
41460 Neuss
Telefon 02131 7179800
Info@familienforum-neuss.de

Rhein-Sieg-Kreis

- Katholisches Familienbildungswerk Rhein-Sieg-Kreis
Kirchplatz 1, 53340 Meckenheim
Telefon 02225 922020
info@fbw-meckenheim.de

Rheinisch-Bergischer Kreis

- Katholische Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach
Laurentiusstraße 4-12, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon 02202 9363931
info@fbs-gladbach.de

Wuppertal/Solingen/Remscheid

- Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
- Katholische Familienbildungsstätte Wuppertal
Bernhard-Letterhaus-Straße 8
42275 Wuppertal
Telefon 0202 2550580
info@fbs-wuppertal.de

ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN RUND UM DEN SCHULTAG

Julia Boepple

Referentin

Erzbistum Köln | Generalvikariat

Fachbereich Erwachsenen- und Familienbildung

Marzellenstraße 32, 50668 Köln

Telefon 0221 1642 1142

Telefax 0221 1642 1417

julia.boepple@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de

www.schultag.info



Impressum

Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V.

Marzellenstraße 32, 50668 Köln

Telefon 0221 1642-1219

info@bildungswerk-ev.de

www.bildungswerk-ev.de

www.schultag.info